

Jede Nacht

Philipp Dittberner

Guten Morgen Abenteuer, ich hab' ziemlich gut geschlafen
Meine Ideen fest verpackt und das Schiff liegt schon im Hafen
Früher warst du immer hier und hast gewunken bis zum Schluss
Heute bist du selten da - ja, man tut halt, was man muss

Und jede Nacht gehen die Lichter aus
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub
Und jede Nacht gehen die Lichter aus

Guten Morgen Abenteuer, ich hab' mich gut eingelebt
Uns gefunden, raus gefunden, unsere Zeit kam wohl zu spät
Früher war ich immer hier und hab' dein Bild nur leicht verzier-
t
Heute ist man selten da und hat das Ende nicht kapiert

Und jede Nacht gehen die Lichter aus
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub
Und jede Nacht gehen die Lichter aus

Ah, es ist Viertel vor vier. Für viele schon Morgens, doch viel
e sind nicht wie wir
Und ich fühl mich in Ordnung, weil mich dein Reden sortiert
Deine Stimme lässt wünschen, ich könnt' mich teleportieren
All das lange Bettgeflüster treibt den Nachbar in Wahnsinn, abe-
r ich schlafe besser zu dem schönen Klang deines Atems
Freunde meinen, ich sollt' dich treffen, denn es tötet mein Ver-
stand, doch wir harmonieren besser umso größer die Distanz
(Bleib dran)

Und jede Nacht gehen die Lichter aus
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub
Weil jeder in der Dunkelheit ein bisschen an uns glaubt

Und jede Nacht gehen die Lichter aus
Man legt sich hin, doch man legt nicht auf
Das Herz, es schweigt, die Euphorie - wir fühlen uns fast wie t-
aub
Weil jeder in der Dunkelheit ein bisschen an uns glaubt